

Wohnhandwerker

Magazin des Wirtschaftsverbandes Holz und Kunststoff Saar e. V.

DIE EU-ENTWÄLDERUNG:
Um was geht es dabei und was hat sie mit den saarländischen Wohnhandwerkern zu tun?
Seite 7

Für die Lehre ist es nie zu spät

Nicole Schulz war 46 als sie von der erfolgreichen aber unglücklichen Autoverkäuferin ins Holzfach gewechselt ist – auf den Spuren ihres verstorbenen Vaters. Seite 8

RÜCKZUG MIT ANSAGE:

Warum Raumausstattermeister Stefan Linke sein Unternehmen aufgegeben hat. Seite 12



AUFTRAG DER SUPERLATIVE:

Sven Hochmann arbeitet jetzt für den Saarbrücker Luxusboxenbauer Backes&Müller. Seite 26





Wir sind
aktiv

FÜR IHRE GESUNDHEIT

Werden auch Sie aktiv!



Wir unterstützen Sie gerne dabei,
die Gesundheit Ihrer Mitarbeiter zu
fördern und zu erhalten – mit unseren
kostenfreien Seminaren und Vorträgen
zum Wohlfühlen.

www.ikk-jobaktiv.de

ikk
Südwest

JOBaktiv
Gesund arbeiten

Europaallee 3 – 4
66113 Saarbrücken
Tel.: 06 81/38 76-1000

BEEINDRUCKEND



Zwanzig Jahre
In bereits vierter Generation führt Susanne Duchene seit 2005 ihr Bestattungshaus „Friede“ Duchene GmbH mit Stammsitz in Ludweiler und Filialen in Völklingen und Wehrden. Dieses Jubiläum wurde kürzlich mit Freunden, Angestellten, Weggefährten und vielen Bestatterkollegen gefeiert. Auch der Wohnhandwerker gratuliert Susanne Duchene zum Jubiläum und wünscht ihr für die Zukunft weiterhin viel Erfolg.

Lieber spät als nie!

Das Jahr neigt sich dem Ende entgegen. Die vorliegende Ausgabe ist bereits die letzte Ausgabe des Wohnhandwerker für 2024. Ein guter Zeitpunkt also für einen kurzen Rückblick. Es war ein Jahr mit vielen positiven, aber auch mit einigen negativen Aspekten.

Während die Wohnhandwerker-Branche wirtschaftlich gesehen stabil bleibt und es ihr weitestgehend gut geht, bleibt der Fachkräftemangel nach wie vor eine der größten Herausforderungen. Auch die Ausbildungszahlen sind erneut gesunken. Dies veranlasst uns einerseits dazu, vermehrt mit Schulen zu kooperieren, um bei den Schülerinnen und Schülern frühzeitig das Interesse an einer handwerklichen Ausbildung zu wecken, andererseits

müssen wir die Ausbildung und die damit verbundene Investition in die Fachkräfte von morgen auch bei unseren Mitgliedsbetrieben weiterhin und verstärkt bewerben.

Auch politisch gesehen war und ist einiges los. Das Ende der Ampel-

EDITORIAL

koalition in Berlin hat bei vielen ein Aufatmen ausgelöst. Wie sich das politische Berlin im kommenden Jahr durch die Neuwahlen verändern wird, steht jedoch noch in den Sternen. Fast zeitgleich mit der Auflösung der Ampelkoalition wird Donald Trump zum 47. Präsidenten der USA gewählt und im Saarland

fällt der Landesregierung nach ihren gescheiterten Versuchen, neue Industrien anzusiedeln (Stichwort Mittelstandpaket), plötzlich auf, dass der heimische Mittelstand eine der tragenden Säulen unserer Wirtschaft ist. Naja, lieber spät als nie! Das Jahr 2024 war von vielen Ereignissen gespickt, kurz gesagt: Es war viel los und es bleibt spannend.

Wir möchten allen unseren Mitgliedsbetrieben und Fördermitgliedern für ihr Engagement in diesem Jahr danken und wünschen Ihnen allen ein frohes Weihnachtsfest und einen erfolgreichen sowie gesunden Start ins neue Jahr 2025! ■

*Herzlichst, Ihr
Peter Bruxmeier,
Verbandsgeschäftsführer*

Hoher Krankenstand: Atemwegsinfekte verdreifacht

Die Erkältungssaison hat dieses Jahr früher und intensiver begonnen. Die IKK Südwest sieht Gesundheits- und Erziehungsberufe besonders stark betroffen.

Wer in diesen Tagen in den Bus steigt, ins Büro geht oder sein Kind im Kindergarten abgibt, stellt fest: husten, schniefen und teilweise verwaiste Arbeitsplätze. Die Erkältungssaison hat dieses Jahr früher und intensiver begonnen, mit derzeit hohen Krankenständen in Rheinland-Pfalz, im Saarland und in Hessen. Besonders stark spüren das gerade Eltern und Pflegebedürftige. Seit dem Ende der Sommerferien ist der Krankenstand unter den IKK-Südwest-Versicherten in Rheinland-Pfalz, im Saarland und in Hessen um rund 47 Prozent angestiegen: von Kalenderwoche 34 mit 20.378 Krankschreibungen bis Kalenderwoche 39 mit 31.248 Krankschreibungen. Besonders auffällig ist, dass derzeit vermehrt Arbeitnehmer wegen Atemwegserkrankungen ausfallen.



Prof. Dr.
Jörg Loth

„Die Zahl der Atemwegsinfekte befindet sich in diesem Herbst schon sehr früh auf einem hohen Niveau. Das spiegelt sich im aktuell hohen Krankenstand wider“, sagt Prof. Dr. Jörg Loth, Vorstand der IKK Südwest. Zum Vergleich: Im vergangenen Jahr waren zum gleichen Zeitpunkt insgesamt rund 3.000 Arbeitnehmer in Rheinland-Pfalz, in Hessen und im Saarland weniger krankgeschrieben. „Der hohe Krankenstand und die derzeit ausgeprägte Erkältungswelle sind aber kein Grund, in einen Alarmmodus zu verfallen“, ergänzt Loth. Jahr für Jahr gebe es zum Start in den Herbst, so der IKK-Chef, unterschiedlich stark



Ein kleiner Pieks Die Erkältungszeit hat in diesem Jahr früher begonnen. Die Grippeimpfung sollte jetzt erfolgen.

ausgeprägte Infektionswellen, deren Ursachen auch in Zusammenhang mit den Witterungsbedingungen stehen. „Wenn zum Herbst die Temperaturen schnell stark abfallen und gleichzeitig nach Ende der Sommerferien wieder viele Kinder in Gemeinschaftseinrichtungen zusammenkommen, beschleunigt dies natürlich die Verbreitung von Infektionskrankheiten.“ Besonders starke Auswirkungen bei den Atemwegs- und Corona-Zahlen beobachtet die IKK Südwest im Moment in den Gesundheitsberufen, bei Erzieherinnen und Erziehern sowie bei Lehrkräften an Schulen, die mit jeweils rund 20 Prozent den größten Anteil am Krankenstand ausmachen. Die IKK Südwest ruft in Anbetracht des steigenden Infektionsrisikos vor

allem Vorerkrankte dazu auf, sich gegen Grippe impfen zu lassen. Zur Impfung gehen sollten nach Empfehlung der Ständigen Impfkommission (STIKO) alle Menschen ab 60 Jahren, chronisch abwehrgeschwächte Personen aller Altersgruppen und medizinisches Personal sowie Schwangere. Eine Gripeschutzimpfung ist derzeit einfach und unkompliziert in den Hausarztpraxen möglich. Alle gesetzlich Krankenversicherte ab 18 Jahren, für die von der STIKO eine Impfung empfohlen wird, können sich auch in Apotheken gegen Grippe impfen lassen, sofern dort ein entsprechendes Angebot zur Impfung besteht. ■

Mehr Infos:
www.ikk-suedwest.de

Altersvorsorge bleibt zentrale Herausforderung

Laut Sparkassenverband Saar passen Saarländerinnen und Saarländer ihr Spar- und Konsumverhalten aktuell immer wieder an. Das bestätigt auch das „Vermögensbarometer 2024“.

Die aktuelle wirtschaftliche Lage und anhaltend hohe Preise beeinflussen das Finanzverhalten der Menschen in Deutschland und im Saarland. Wie das neue „Vermögensbarometer 2024“ des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes (DSGV) zeigt, führen finanzielle Unsicherheiten dazu, dass viele Saarländerinnen und Saarländer gezielt ihre Spar- und Konsumgewohnheiten anpassen. Für 26 Prozent der Deutschen ist Sparen durch die jüngsten Zinsanstiege wieder attraktiver geworden. Im Saarland ist dieser Trend ebenfalls spürbar, besonders bei den Unter-30-Jährigen, von denen fast ein Drittel plant, künf-



Neuer Trend Viele Saarländer planen, künftig mehr Geld zur Seite zu legen.

tig mehr Geld zur Seite zu legen. Die Auswirkungen der EZB-Zinspolitik bleiben zwar schwer vorhersehbar, jedoch wird das Sparen durch das derzeitige Zinsniveau wieder als lohnender wahrgenommen. „Auch wenn kurzfristige Entwicklungen nicht im-

mer vorhersehbar sind, sehen wir eine neue Bereitschaft, langfristig Rücklagen zu bilden“, erklärt Cornelia Hoffmann-Bethscheider, Präsidentin des Sparkassenverbandes Saar.

Neben dem Sparverhalten zeigt sich auch beim Konsum eine klare Anpassung. 56 Prozent der Deutschen und 58 Prozent der Saarländerinnen und Saarländer steuern ihre Ausgaben gezielter, indem sie Preise vergleichen und auf Angebote achten. Darüber hinaus bleibt die Altersvorsorge eine der größten finanziellen Herausforderungen. Im Saarland haben 73 Prozent der Befragten entsprechende Vorsorgemaßnahmen getroffen oder planen diese. Besonders in jüngeren Haushalten besteht jedoch Handlungsbedarf: 26 Prozent der Unter-30-Jährigen möchten ihre Vorsorge künftig noch verstärken, was den Wunsch nach langfristiger finanzieller Sicherheit verdeutlicht. ■

Mehr Infos: www.svsaar.de

**HEES
PETERS**

**ZUSAMMEN
ANS WERK**

Metternichstr. 4
54292 Trier

**Frohe Weihnachten
und einen guten Start
ins neue Jahr!**



SAVE THE DATE
13.-15. MÄRZ 2025

HOLZFACHMESSE TRIER
HOLZTEK
IM DREILÄNDERECK

WEITERE INFOS:
www.holztek.de

Ziel verfehlt Bei den Sozialversicherungsbeiträgen wird das Ziel der 20-prozentigen Belastung 2025 meilenweit verfehlt werden.



Sie steigen und steigen...

Nein – gemeint sind nicht die Aktienkurse, sondern die Sozialversicherungsbeiträge. Da kommt ab 2025 einiges auf Arbeitnehmer und -geber zu.

Im neuen Jahr werden die Beitragssätze zumindest bei der gesetzlichen Kranken- und wohl auch Pflegeversicherung steigen. Zudem auch noch die Beitragsbemessungs- und die Versicherungspflichtgrenzen. Konkret bedeutet das bei der Jahresbeitragsbemessungsgrenze in der Krankenversicherung eine Anhebung von 62.100 auf 66.150 Euro, was rund 100 Euro an monatliche Mehrkosten für Arbeitgeber und Arbeitnehmer bedeutet. Schuld am Anstieg ist vor allem die Politik, wie das Beispiel der Krankenversicherung der Bürgergeldempfänger zeigt: Schon in 2022 lag das Defizit der gesetzlichen Krankenversicherung hier bei 9,2 Milliarden Euro! Und das, weil

der Gesetzgeber es versäumt hat, die Krankenversicherung der Bürgergeldempfänger aus Steuermitteln zu finan-

zieren. Bei durchschnittlichen Kosten je Empfänger von weit über 300 Euro im Monat erhalten die Krankenkassen lediglich einen Zuschuss von 120 Euro. Wenn der Bund endlich sein Versprechen einlösen würde und diese versicherungsfremde Leistung in voller Höhe an die Kassen bezahlen würde, hätten viele Kassen gar kein Defizit oder müssten nun die Beiträge nicht erhöhen, denn die Mehrausgaben für die Bürgergeldempfänger, darunter 47 Prozent Migranten, machen circa 0,8 Beitragssatzpunkte aus. So subventionieren also Arbeitgeber und Arbeitnehmer sowie Rentner die Bürgergeldbezieher, während Privatversicherte und damit vor allem auch Beamte weitgehend außen vor sind. Insgesamt erreicht schon jetzt der Arbeitgeberanteil an der Sozialversicherung gut 27 Prozent vom Brutto und entfernt sich 2025 damit meilenweit vom Ziel einer 20-prozentigen Belastung. ■

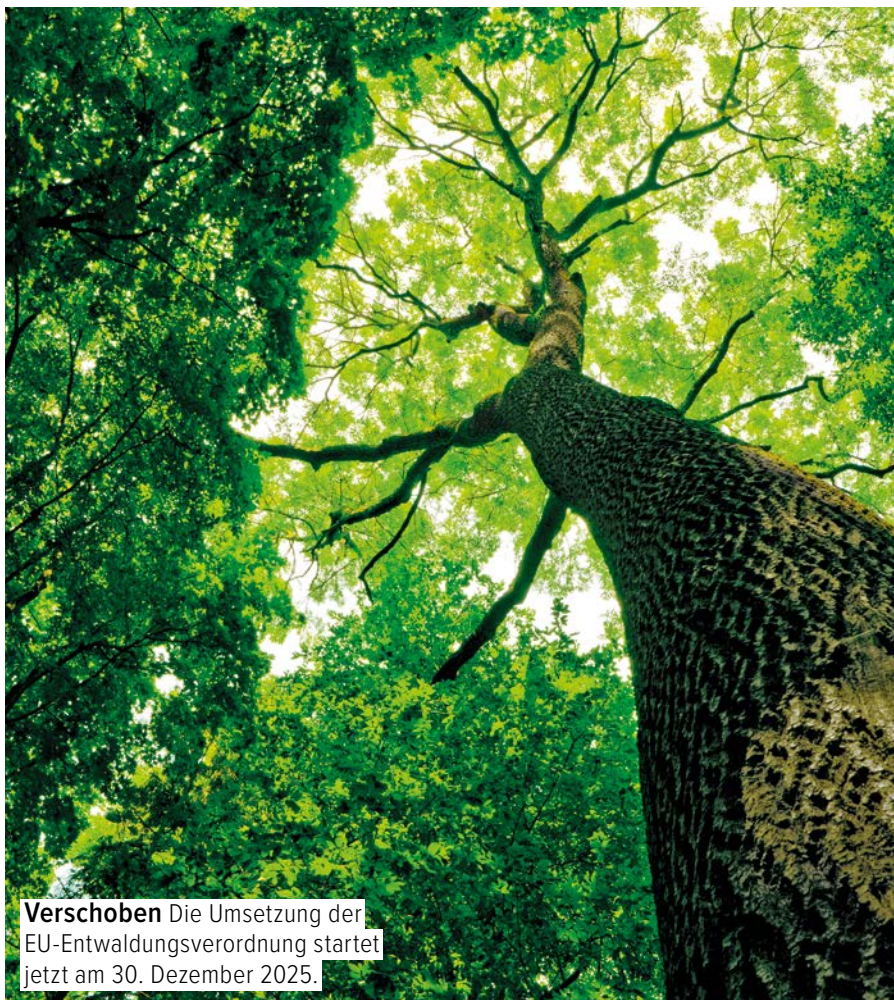
Beitragssätze der gesetzlichen Sozialversicherung 2025

Rentenversicherung: 18,6 Prozent (unverändert)
Arbeitslosenversicherung: 2,6 Prozent (2022 2,4 Prozent)
Krankenversicherung, allgemeiner Beitragssatz: 14,6 Prozent (unverändert) plus Zusatzbeitrag
Krankenversicherung, ermäßigter Beitragssatz: 14,0 Prozent (unverändert) plus Zusatzbeitrag
Durchschnittlicher Zusatzbeitrag in der Krankenversicherung: 2,8 Prozent (2024 1,7 Prozent)
Pflegeversicherung: 3,6 Prozent (2022 3,4 Prozent)
Zuschlag in der Pflegeversicherung für Kinderlose über 23 Jahre: 0,6 Prozent (2023 0,35 Prozent)
Abschlag in der Pflegeversicherung bei 2 bis 5 Kindern unter 25 Jahren: 0,25 Prozent je Kind

Aufgeschoben ist nicht gleich aufgehoben

Das Europäische Parlament hat bestätigt, dass die EU-Entwaldungsverordnung angepasst und um ein Jahr verschoben wird. Doch um was geht es eigentlich genau und was hat die EU-Entwaldungsverordnung mit den saarländischen Wohnhandwerkern zu tun?

Die globalen Probleme, die hinter der EU-Verordnung stehen sind illegaler Holzeinschlag und Entwaldung. Um diesen Problemen entgegenzuwirken hat die Europäische Union die EU-Entwaldungsverordnung (EU Deforestation Regulation, EUDR) eingeführt. Hiermit soll sichergestellt werden, dass Produkte aus sogenannten „relevanten Rohstoffen“ nur dann in den Warenverkehr der EU gebracht werden, wenn sie legal geerntet wurden und nicht von Flächen stammen, auf denen Entwaldung oder Waldschädigung stattgefunden haben. Zu den „relevanten Rohstoffen“ gehören neben Holz auch Rindfleisch, Rindsleder, Kakao, Kaffee, Palmöl, Kautschuk und Soja. Wie bei jeder Verordnung trägt deren Einhaltung nicht zur dringend gebrauchten Entlastung der Betriebe – Stichwort Entbürokratisierung – bei, sondern führt zu erwartbaren Mehrbelastungen. Hierbei sollten sich nicht nur Big-Player und große Unternehmen auf umfangreiche Informations- und Dokumentationspflichten einstellen, auch Tischler- und Schreinerbetriebe werden als „Marktteilnehmer“ im Sinne der Verordnung betroffen sein. Konkret heißt das, dass auch saarländische Tischler- und Schreinerbetriebe Daten und Informationen sammeln, dokumentieren und für mindestens fünf Jahre aufbewahren müssen. Und zwar Informationen zu Lieferanten und Kunden, zu Referenznummern der bezogenen Produkte und Nachweise dafür, dass sorgfältig geprüft wurde und dass für ihr Produkt nach dem 31. Dezember



Verschoben Die Umsetzung der EU-Entwaldungsverordnung startet jetzt am 30. Dezember 2025.

2020 kein Wald gerodet oder geschädigt wurde. Im Falle einer Prüfung des Betriebes sind diese Daten und Informationen auf Verlangen der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung als zuständiger Behörde vorzulegen. Dass diese Vorgaben und Pflichten bis zum ursprünglich geplanten Inkrafttreten der Verordnung zum 30. Dezember 2024 nicht umgesetzt werden können, wurde nun auch im entfernten Brüssel gehört. Nach scharfer Kritik am Entwaldungsgesetz hatte die EU-Kommission Anfang Oktober die Reißleine gezogen und die Verschie-

bung des Inkrafttretens um ein Jahr vorgeschlagen. Für große Unternehmen sowie Händler sollen die neuen Regelungen nun ab dem 30. Dezember 2025 gelten, für Klein- und Kleinstunternehmen ab dem 30. Juni 2026. Auch wenn das Gesetz – wie von vielen gefordert – nicht abgeschafft wird, sind Ansätze zur Verbesserung und erhöhter Praktikabilität erkennbar. Ob das alles reicht, um Klagen mittelständischer Betriebe über die überbordende Bürokratie in Europa zu beenden, ist mehr als fraglich. Für Wohnhandwerker scheint die Belastung eher zu steigen. ■

Spätberufene Nicole Schulz liebt ihre Arbeit und ist froh, dass sie mit 46 Jahren noch eine Schreinerlehre gewagt hat und im Juni 2025 ihren Gesellenbrief machen kann.



Besser spät als nie den Traumberuf erlernen

Ungewöhnlich mutig: Eine Frau Mitte 40 entschließt sich, ihr bisheriges Berufsleben hinter sich zu lassen. Sie will Schreinerin werden. Nicole Schulz macht in einem halben Jahr ihre Gesellenprüfung.

Eigentlich hatte sie schon als kleines Mädchen die Idee, den Beruf ihres geliebten Papas auch zu erlernen. Jürgen Schulz war Schreiner. Allein, es ist ganz anders gekommen. Nicole Schulz, inzwischen 47 Jahre, hat erst einen völlig anderen Weg eingeschlagen. Nach einer Ausbildung zur Bürokauffrau hat sie sich für den Vertrieb entschieden und sich als Automobilverkäuferin versucht. „Ich war tatsächlich sehr erfolgreich in meinem Beruf – aber es hat mich nicht erfüllt. Hat mir einfach keinen Spaß gemacht“, sagt sie im Rückblick auf die Karriere in der VW-Welt. Zwar habe sie immer gutes Geld verdient, aber auch ständigen Druck gespürt. Immer sollten die Zahlen noch besser und besser werden.

„Irgendwann habe ich gemerkt, dass ich mich schon montags aufs Wochenende freue und am Wochenende hatte ich Angst, dass bald wieder Montag sein würde. Es war schrecklich“, sagt eine Frau, der es heute weit besser geht, denn sie hat in späten Jahren einen radikalen Neustart gewagt – nach einem sehr traurigen Schicksalsschlag. „Ich war mein ganzes Leben immer sehr eng mit meinem Papa und als dieser dann vor eineinhalb Jahren mit ge-

rade mal 76 Jahren gestorben ist und er meiner Schwester gesagt hat, dass er sehr darauf hofft, dass ich den Mut aufbringe, das zu machen was ich eigentlich schon immer machen wollte.“ Das Vermächtnis des Vaters und die Corona-Einsamkeit haben sie tatsächlich mutig gemacht. Die Frau, die nach eigener Aussage schon immer gerne handwerklich unterwegs war – mal als Helferin in der Nachbarschaft, mal als

Anpackerin in einer Schreinerei, mal als Kreative in den eigenen vier Wänden. Und als sie dann bei Papis Beerdigung ein langes Gespräch mit Detlef Müller hatte, war klar: „Ich will den Schritt wagen und eine Schreinerlehre machen, um endlich in dem Beruf zu arbeiten, der mir am meisten Spaß macht.“ Gesagt, getan! Bei SMS-Geschäftsführer Müller, dessen Vater einst zusammen mit Jürgen Schulz und Angelo Scig- ▶



Teamarbeit Lasse Schulte (links) und Felix Krämer unterstützen Nicole Schulz in der Lehrwerkstatt in Von der Heydt.



Lehre Ausbildungsmeister Lukas Löhnig hilft Nicole Schulz bei der Erstellung eines kombinierten Mühle- und Schachbretts.

► liano das Unternehmen SMS gegründet hat, konnte Nicole Schulz schließlich einen Lehrvertrag unterschreiben. „Ich habe keinen Tag bereut, dass ich das gemacht habe“, sagt die Umschü-

lerin im dritten Lehrjahr. Im Juni 2025 ist Gesellenprüfung! Und: Wird sie die Prüfung schaffen? „Normalerweise schon, aber ich habe wahnsinnige Prüfungsangst – schon immer“, sagt die

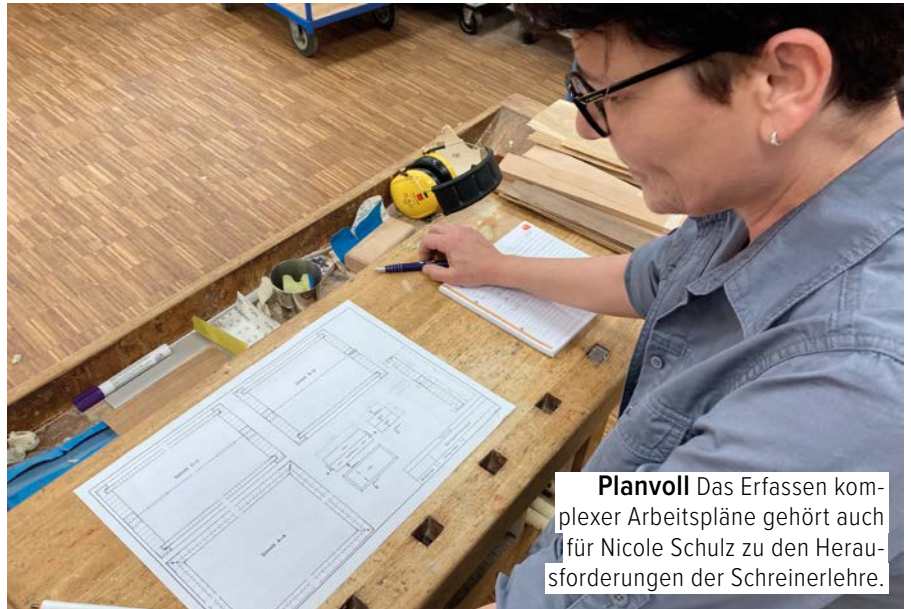
Frau, deren Ausbildungsmeister in der Lehrwerkstatt in Von der Heydt große Stücke auf sie hält: „Sie wird das schaffen, war zwar schade, dass sie als Umschülerin ins zweite Lehrjahr einsteigen musste, aber ich bin da sehr optimistisch“, meint Lukas Löhnig und sagt mit hörbarer Bewunderung in der Stimme, wie sehr er Nicole Schulz für ihren Mut und ihre Entschlossenheit bewundert. Die so gelobte betont immer wieder, mit welchem Herzblut sie bei der Sache ist: „Ich bin da wirklich mit Emotionen drin und die Lehre jetzt ist wie eine Therapie für mich.“ Gemeint ist, dass sie in ihrem alten Beruf „stark belastet“ war und jetzt einfach nur Freude am Tun spürt. Jeden Tag! „Schon immer habe ich gerne mit angepackt und war als Kind immer mehr Sohn als Tochter für meinen Papa!“ Dann fängt sie ganz unverhohlen an zu schwärmen: von den „tausend Feinheiten“, die in dem neuen Beruf zu beachten sind, wie spannend sie es findet, sich „ins Holz hineinzudenken“ und dass der Schreinerberuf eine Wissenschaft für sich ist. Spätestens



Online Auch am Computer muss die künftige Schreinerin ihre Fähigkeiten beweisen.

wenn die 47-Jährige davon erzählt, wie schön es doch ist „eine Verbindung zum Werkstück herzustellen“ und dass „jedes Stück Holz eine Seele und eine Vergangenheit hat“, ist klar, dass hier hat jemand den richtigen Weg gewählt, auch wenn dieser mitunter holprig ist. „Manchmal komme ich schon an Grenzen, aber ich werde nicht aufgeben.“ Sie spricht dann davon, dass jede Erfahrung bereichert und wie dankbar sie ihren Vorgesetzten und Azubikollegen doch ist, wenn sie mal Hilfe braucht. Inzwischen macht sie übrigens im Rahmen ihrer Ausbildung ein „Lehrpraktikum“ in einer kleineren Schreinerei in Saarbrücken-Rußhütte. „Da lerne ich noch besser die Grundlagen. Es tut mir sehr gut, mich in dieser familiären Umgebung weiterzuentwickeln“, sagt sie und man merkt, wie wichtig ihr auch in der Ausbildung die Flexibilität ist.

Bliebe noch zu klären, wie es sich anfühlt, als Frau in den besten Jahren von ausschließlich Jugendlichen umgeben zu sein? „Gut“, meint sie. „Ich bin zwar der Dino in der Schule und es



Planvoll Das Erfassen komplexer Arbeitspläne gehört auch für Nicole Schulz zu den Herausforderungen der Schreinerlehre.

fällt mir auch nicht mehr so leicht, den Lernstoff wie mit 15 zu verinnerlichen, aber da beiße ich mich durch und bleibe immer am Ball.“ Auch flapsig gemeinte Sprüche wie „Platz, da kommt

die Mutti“ nimmt sie mit Humor. Und wenn sie die Gesellenprüfung dann geschafft hat? „Dann setze ich mich mit einer Flasche Schampus auf das Grab von Papa – und feiere!“ ■



Wir wünschen Ihnen ein
besinnliches Weihnachtsfest
und einen **guten Start**
ins Jahr 2025!

Am Ende des Jahres möchten wir Ihnen
DANKE sagen!

DANKE für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen
in unser Familienunternehmen seit über 160 Jahren.

DANKE, dass Sie auf die Leistung, den Service und die
Erfahrung unseres Hauses vertrauen!

LEYENDECKER
Ihr HolzLand



Ferrarista Stefan Linke ist der Kreativeur der wohl spektakulärsten Garage im Saarland, wenn nicht europaweit!



Ein Schritt zurück, der beeindruckt und seine Logik hat

Raumausstattemeister und Wohnberater Stefan Linke war ewig selbstständig, jetzt arbeitet er lieber in zweiter Reihe für den größten Betrieb im Saarland – und ist sehr zufrieden mit seinem Entschluss. Eine Würdigung!

Wir wollen hier eine Erfolgsgeschichte nach erzählen, die es in sich und am Ende eine überraschende Wendung erfahren hat. Die Rede ist vom Arbeitsleben des Stefan Linke, seines Zeichens hoch angesehener Raumausstattemeister, der auch als langjähriger Landesinnungsmeister seine Spuren in der Szene hinterlassen und jetzt eine Rolle rückwärts vollführt hat – von der langjährigen Selbstständigkeit hin zum Angestellten bei der ehemaligen Konkurrenz. Der Raumausstatter Helmut Kallenbach GmbH hat Stefan Linke sein Raumausstatterunternehmen E. Rase mit Filialen in Saarbrücken und Homburg zum 1. Januar 2024 verkauft, wobei das Ladenlokal in Güdingen geschlossen wurde. Joel Martin ist nun also der Chef von Stefan Linke, der für seinen Rückzug drei Gründe benennt: den Tod seiner Mutter, mit der er eng und bis zuletzt zusammengearbeitet hat, eigene gesundheitliche Probleme und das Problem, keinen Nachfolger zu haben. Dann doch lieber rechtzeitig verkaufen und weiterhin mitarbeiten: an schönen Projekten und innovativen Wohnkonzeptlösungen. Stefan Linke wirkt mit sich im Reinen und gar nicht traurig, dass er aufgege-

ben hat, was einst sein Vater geschaffen und sie als Familie später gemeinsam groß gemacht haben. Familientradition endet eben, wenn keine Familie mehr da ist. Hier sitzt vielmehr ein Mann, der weiß was er kann – und weiterhin tun möchte, was er so gut kann. Jetzt aber ohne die Gesamtlast einer

Selbstständigkeit – mit Verantwortung für maximal zehn Mitarbeiter, die er in Spitzenzeiten mit hochwertiger Arbeit versorgen durfte.

Zeit, die jahrzehntelange Karriere einmal Revue passieren zu lassen. Es geht schon gut los, als Stefan Linke die Gesellenprüfung als Bester des Jahrgangs absolviert. Auch hier kommt ihm seine ästhetische Grundausbildung zugute, schließlich war er sein Leben lang mit den schönen Dingen und Möglichkeiten des Raumausstatterberufs umgeben. Gelernt hat er im elterlichen Betrieb, im Hinterkopf aber schon die Option auf einige Abenteuer außerhalb der doch engen saarländischen Landesgrenzen.

Auf Kronberg im Taunus fällt die erste Wahl, also jenem Paradies für Raumausstatter, das durch seine herausragend hohe Kaufkraft einem lernwilligen Berufsanfänger alle Möglichkeiten zum kreativen Austoben bietet. So erzählt er, dass er mit seinen Kollegen beispielsweise das Haus des ehemaligen CDU-Granden Walther Leisler Kiep (1926 bis 2016) mit schönen Stoffen und Geschmeiden aufwerten durfte. Gleiches gilt für das Anwesen von Werner Maihofer (1918 bis 2009), seinerzeit prominenter FDP-Politiker und Bundesinnenminister. Wegsteine, die Stefan ►



Abschied 23 Jahre war Stefan Linke der Landesinnungsmeister der Raumausstatter im Saarland. Kompliment!



Ungewöhnlich Bei diesem Wintergarten war die Anforderung, die Jalousien von Chile aus zu schließen. Dank Internet kein Problem!

► Linke im Gedächtnis geblieben sind. Seinen Meister hat der Szene-Wanderer schließlich 1988 in Oldenburg gemacht. Dass er Talent und Lust auf seinen Beruf hatte, belegen auch diverse Preise und Auszeichnungen. Erwähnt sei hier nur der Julius-Debus-Preis, verliehen an den Jungmeister 1989 in Dortmund in der Kategorie Gestaltung. Gefragt, ob er über die Höhepunkte seiner Selbstständigen-Karriere berichten mag, also die vermeintlich eindrucksvollsten Aufträge und Baustellen, muss Linke nicht lange überlegen: Da wäre einmal die Messe in Dubai, für die eine Abordnung von Raumausstattern aus Deutschland 2006 im Auftrag des Bundeswirtschaftsminis-

teriums den deutschen Pavillon gestalten sollte. Ein richtig großer Auftrag, nur leider sind die Schiffscontainer mit den vorgefertigten Materialien unterwegs verschwunden. Was tun, wenn der Auftritt Deutschlands nicht ins Wasser fallen sollte? Klar, das tun, was Raumausstatter am besten können (müssen): improvisieren! Soll heißen, die Wohnhandwerker bitten bei der Fluggesellschaft um eine Ausnahmegenehmigung für Übergepäck und schaffen die Ersatzelemente via Airline rechtzeitig zur Messe. Der Messeauftritt muss wohl gut geworden sein. Mehr als gut war auch die Ferrari-Garage, die Stefan Linke für einen Kunden mit entsprechendem Fuhr-

park entworfen hat – eine Augenweide mit allem Schnickschnack-Pipapo, die solch' ein Auftrag verlangt und verträgt. Ein absolutes Karriere-Highlight, wie Stefan Linke gerne zugibt. Und dann natürlich das große Thema „Ausstattung von Villen“, sei es die von Johannes Hoffmann („Joho“), dem ehemaligen Ministerpräsidenten des Saarlandes – oder diverse Luxusobjekte in der Schweiz. Er erinnert sich gerne an diese hochpreisigen Schmankerl, die alle aber auch organisatorische Herausforderungen sein sollten. Passend dazu eine Erkenntnis von Stefan Linke, die jetzt auch bei seinem neuen Arbeitgeber wieder passt: „Wir sind selten die billigsten, aber immer öfter die Besten!“



Verwandlung Was gute Raumausstatter wie Stefan Linke doch aus einem alten Flur im Gut Königsbruch, einem Gutshof im Homburger Stadtteil Buchhof, machen können.



Spektakulär Tapeten können viel mehr, als Otto-Normal-Tapezierer so denkt.

In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass der ebenso ruhige wie leidenschaftliche Raumausstatter beim Thema Innovationen ganz vorn ist und gar ein Patent für eine „Gardinenstange mit durchschleusbarem Träger“ angemeldet hat, das längst für gutes Geld den Besitzer gewechselt hat – und weltweit nachgefragt und eingesetzt wird. Auch ist er stolz darauf, als einer der ersten Raumausstatter auf das Thema „Shutters“ gesetzt zu haben, also Holzjalousien, die innen an Fenstern und Türen angebracht werden, für nachhaltig gutes Raumklima sorgen und zudem noch eindrucksvoll aussehen.



Walther Leisler Kiep (+ 2016)



Prof. Dr. Werner Maihofer (+ 2009)

Eindrucksvoll ist auch seine über 23-jährige Ehrenamtstätigkeit als Landesinnungsmeister der Raumausstatter, wo er sich besonders für die Belange der Auszubildenden stark gemacht hat – und ein Loblied auf den ehemaligen Geschäftsführer des Wirtschaftsverbandes Holz und Kunststoff singt: „Michael Peter war es, der maßgeblich dafür gekämpft hat, dass unsere Innung zum Wirtschaftsverband gewechselt ist. Damals gab es viel böses Blut, aber ohne diesen Schritt gäbe es unsere



Teamarbeit Besonders mit seinen angestellten Frauen hat Stefan Linke gut zusammengearbeitet – sie die Eisbrecher, er der Experte im Hintergrund.

Innung schon lange nicht mehr.“ In diesem Zusammenhang lässt er nicht unerwähnt, dass es früher überhaupt keine Frauen als Auszubildende gab: „Das hat sich komplett gewandelt.“ Apropos Frauen. Stefan Linke verrät, dass mehr als 90 Prozent der Aufträge bei Raumausstattern von Frauen vergeben werden, deshalb hat er sich als Mann irgendwann gedacht, dass doch besser Frauen – beispielsweise seine Angestellten – als quasi Türöffner zu den Kundinnen gehen sollten. Und siehe da: „Es hat geklappt, das war mein Erfolgserzept als Mann und Chef. Wir haben

dann bei Frauen-Golfturnieren Präsenz gezeigt, was das Geschäft bis zuletzt nachhaltig belebt hat.“ Aber die Firma „Rase“ – in seinem Besitz seit 1995 – ist ja Geschichte, das Ladenlokal, seit 2015 am Homburger Markt, besteht aber weiter – jetzt mit ihm als Angestellten. Stefan Linke hat in seinem Berufsleben so viel erlebt, dass er mit dem Gedanken spielt, darüber ein Buch zu schreiben. Das wäre ein schöner Insiderbericht aus der Raumausstatterbranche und vor allem würden auch all die Geschichten erzählt, die hier jetzt keinen Platz mehr gefunden haben... ■



Abschied Nach 23 Jahren als Landesinnungsmeister wird Stefan Linke von Peter Bruxmeier und Michael Peter verabschiedet.

LUFT
NACH
OBEN

Absaug-, Oberflächen- und Filtertechnik

www.schuko.de
kirchberg@schuko.de
+49 (0)6763 / 30 319-0

Ihr Partner für innovative Absaug- und Filtertechnik im Saarland

Eindrucksvoll Beeindruckt waren die Teilnehmer des Karrieretags bei Leyendecker von dem riesigen Schnittholzlager.



So sucht man neue Auszubildende – oder?

Wie die meisten Wohnhandwerker-Betriebe und deren Zulieferer sucht auch der Trierer Holzhändler Leyendecker HolzLand neue Wege zur Nachwuchsgewinnung. Wir waren beim ersten groß angelegten Karrieretag Zeuge einer neuen Art der Gewinnung von Lehrlingen.

Samstagmorgen, kurz vor 11 Uhr. Die ersten Kandidaten trudeln ein und geben sich zu erkennen. Sie sind vorab angemeldet und haben auf eine breit angelegte Werbekampagne reagiert, die sich das Wohnhandwerker-Partnerunternehmen ausgedacht hat, um dem grassierenden Ausbildungs- und Fachkräftemangel zu begegnen. Es ist „Karrieretag“ bei Leyendecker HolzLand in Trier, dem wohl größten Zulieferbetrieb der Schreiner

im Südwesten. Der erste, übrigens! Hintergrund: Neue Geschäftsführung, neue Marketingleitung, alte Probleme. Also, haben die handelnden Personen beschlossen, dem Bewerbermangel für Ausbildungsplätze etwas entgegenzusetzen. Sie haben erkannt, dass die üblichen Maßnahmen wie Messen, konventionelle Werbung, Anzeigen, Kooperationen mit dem Jobcenter und selbst Aktivitäten in den (angeblich) sozialen Medien nicht mehr funktionieren. Man muss neue Wege gehen, um junge Menschen zu gewinnen, um Ausbildungsplätze zu besetzen. Das Unternehmen, das aktuell gut 100 Mitarbeiter beschäftigt und beständig auf Expansionskurs ist, hat sich deshalb ein neues Format zur Nachwuchsgewinnung für die aktuell vier Ausbildungsberufe ausgedacht, die

man anbieten möchte – und startet an diesem Tag das Pilotprojekt „Karrieretag“! Mit einer Überraschung! Der Geschäftsführer persönlich gibt sich die Ehre – und bringt seinen eigenen Nachwuchs mit, der noch nicht im ausbildungsfähigen Alter ist aber sehr wohl die etwas steife Atmosphäre mit den chronisch unsicheren jugendlichen Kandidaten aufzulockern vermag. Eine gute Idee von Jörg Hausmann (54)! Auch grundsätzlich ist die Initiative eines Karrieretags sicherlich gut. Allein, die Lethargie der anwesenden Jugendlichen lässt leise Zweifel an der Initiative aufkommen: Keiner sagt was, nur wenige fragen was. Zunächst. Vielleicht kommen die Reaktionen ja auch erst im Nachhinein. Das Wesen von Experimenten ist nun mal, dass man nicht mal erraten kann, wie sie

wohl ausgehen werden.

Hauptakteur an diesem auf drei Stunden ausgelegten Termin ist Milan Theis. Er ist selbst erst Mitte 20 und der neue Ausbildungsleiter. „Ich wurde von der Geschäftsführung gefragt, ob ich das machen möchte“, erzählt der äußerst zugängliche und sehr eloquente junge Mann, der übrigens seit seinem 16. Lebensjahr bei Leyendecker ist und sich hochgearbeitet hat vom Azubi im Groß- und Außenhandel zum wichtigen Mann in der Lagerlogistik, wo er momentan tätig ist. Wenn, ja wenn er nicht gerade einen Karrieretag vorbereiten muss oder sich um die derzeit zwölf Azubis im Hause kümmern muss. Hinzukommt ein dualer Student. Unterstützung bei der Gewinnung von neuen Azubis erfährt Milan Theis vom neuen Marketingchef Christian Mannerhans, der die Idee des Karrieretags von seinem ehemaligen Arbeitgeber (Trierischer Volksfreund) mitgebracht hat. Beide erzählen den Jugendlichen (manche haben ihre Eltern mitgebracht), dass es im Hause Leyendecker vier Ausbildungsberufe gibt: Kaufmann im Groß- und Außenhandelsmanagement, Kaufmann für Büromanagement, Fachkraft für Lagerlogistik und schließlich den Holzmechaniker, das ist quasi ein Schreiner für die Industrieproduktion.

Übrigens: Von den zuvor zehn angemeldeten Nachwuchshoffnungen glänzen anfänglich lediglich sechs durch Anwesenheit, später kommen noch



Clever Leyendecker-Geschäftsführer Jörg Hausmann hat seinen eigenen Nachwuchs zum Karrieretag mitgebracht.

zwei dazu, die offenbar nicht registriert haben, dass sie bei Verspätung Wesentliches versäumen. Etwa den mehr als eindrucksvollen, sehr gut und lebendig gemachten Rundgang durch die riesigen Hallen von Verkauf und Lager, die allesamt sehr hellen und freundlich eingerichteten Büros. Das sollten Frau und Mann gesehen haben. Man hat an diesem Tag von Anfang das Gefühl, dass sich hier ein wirklich guter, familiär geprägter Arbeitgeber alle Mühe gibt, gute Nachwuchskräfte zu gewinnen. Die sind schließlich die Zukunft, wie immer wieder betont wird. Was auch besticht, ist die lange Liste mit der Überschrift „Das bieten wir Dir!“ Dort sind Stichwörter wie Kennenlernen aller acht Abteilungen, gemeinsame Ausflüge, Fußball-Betriebsmannschaft, Firmenlauf mit Training,

Azubi-Projekte, Unterstützung beim Schulstoff, vermögenswirksame Leistungen, Workshops, Schulungen, betriebliches Gesundheitsmanagement, Terrasse zum Chillen in der Mittagspause, dienstags ein Obstkorb und Work-Life-Balance mit 30 Tagen Urlaub zu finden. Dann der Fazitpunkt: „Und danach... Wir bilden aus, um zu übernehmen!“, steht dort zu lesen und wird von manchem Teilnehmer (oder eher den Eltern) mit einem wohlwollenden Kopfnicken quittiert.

Vor der Familienpizza zum Abschluss der Veranstaltung und der eher stillen Fragerunde werden in aller Ausführlichkeit die Vorzüge des Unternehmens kommuniziert, das sich hier bewirbt. Ja, richtig gelesen! Bei Leyendecker haben die handelnden Personen erkannt, dass man heutzutage gut vorbereitet auf die Jugendlichen zugehen muss und nicht mehr einfach abwarten kann, dass einem die Bewerbungen auf den Schreibtisch flattern.

Sinnbildlich dafür ist ein wirklich sehr gut gemachter Flyer mit der Überschrift „Entdecke Dein Holzland – Lass Dich begeistern und begeistere andere“. Ob das Ganze die gewünschten Früchte tragen wird, kann erst die Zukunft zeigen. Von Arbeitgeberseite jedenfalls hat man sich an diesem Tag in Trier bestens präsentiert. Wäre doch gelacht, wenn solch ein Engagement ohne das erhoffte Echo bleiben würde... ■

Mehr Infos:
www.leyendecker.de



Verwaltung Auch die hellen und freundlich gestalteten Büros wurden den Jugendlichen und ihren Eltern gezeigt.

inoART by BECHER auf der Küchenmeile 2024

Innovative und nachhaltige Materialien des Wiesbadener Holzgroßhändlers fanden auf der diesjährigen Küchenfachmesse Küchenmeile im ostwestfälischen Löhne großen Anklang.

Gute Traditionen sollten unbedingt weitergeführt werden: So hat auch in diesem Jahr die Innovationsmarke inoART by BECHER auf der Messe Küchenmeile großes Interesse geweckt. Mitte Oktober hat Holzgroßhändler BECHER den Messebesuchern in Löhne wieder ökologisch wertvolle und designorientierte Materialien und Produkte vorgestellt und sich mit zahlreichen Fachbesuchern ausgetauscht. Die wichtigsten Neuheiten von inoART auf einer der weltweit führenden Küchenfachmessen im ostwestfälischen Löhne, der Welthauptstadt der Küchen, waren bei den Besuchern sehr gefragt.

Fachbesucher und Händler rund um Küchenstudios, Vertreter von Möbelindustrie, Innenarchitektur, Produktdesign und Objekteinrichtungen waren besonders an der neuen Produktpräsentation mit den Materialien „karuun stripe Black Furnier“ sowie dem besonderen „karuun Shine Panel“ interessiert, die nachhaltig produziert werden und durch innovative Anwendungsmöglichkeiten überzeugen.

Großen Anklang fand auch die Barbecue-Outdoorküche des Designers Hans Winkler von OSTA, die durch den umfänglichen Einsatz von „PaperStone“ besticht. Auch die RWK & Kuhlmann Küchen GmbH aus Löhne hat eine architektonisch modern und offen gestaltete Küche mit einem aus „PaperStone“ designten Küchenblock präsentiert, während die wf rational küchen GmbH aus Melle in einer gesamten Küchenfront die Arbeitsplatte „PaperStone“ mit Nussbaumfurnier kombiniert hat. Beide Küchen wurden von Hans Winkler Design konzi-

Exklusiv Das aus recycelten Textilien hergestellte Material des niederländischen Fabrikanten „Reznig“ ist jetzt über inoART by BECHER erhältlich.



piert sowie von der Goldbach Kirchner raumconcepte GmbH verarbeitet.

Eine ganz besondere Neuheit war das nach dem Motto „Zero Textile waste“ hergestellte, ausschließlich recycelte Textilmaterial des niederländischen Fabrikanten „Reznig“, welches zukünftig in Deutschland exklusiv über inoART by BECHER erhältlich sein wird. Darüber hinaus konnte BECHER auch ein reges Interesse für die Recyclingkollektion des Klassikers HIMACS und der Fibo-Wandsysteme verzeichnen. Viele Besucher nutzen die Gelegenheit, sich über die inoART-Produkte ausführlich zu informieren und Materialmuster zu bestellen.

Spannende Erfindungen, neue Designs

und zukunftsweisende Ideen wurden auch in der Innovation Area auf der area30 präsentiert, die regelmäßig Teil der Küchenmeile ist. Unser inoART-Kooperationspartner Future+You GmbH & Co. KG stellte hier nachhaltige Produkte vor, unter anderem von „karuun“, „PaperStone“, „HIMACS“ und weiteren Herstellern. Dabei kam es im Rahmen der „area30 on stage“ auch zu einer spannenden Paneldiskussionsrunde mit Barbara Busse von Future+You, Mathias Braun von HIMACS und Beritt Meyer von inoART zum Thema „Future Kitchen 2030 – Wie nachhaltig wird die Küche in der Zukunft?“ ■

Mehr Infos: www.becher-holz.de

Turbo für die Küchenplanung

Die Neue Möbelbibliothek des Softwareherstellers Palette CAD bringt für Wohnhandwerker große zeitliche Vorteile.

Der Softwarehersteller Palette CAD präsentiert eine wegweisende Neuerung für die Möbelindustrie: Eine integrierte Möbelbibliothek, die Tischlern, Schreincern und anderen produzierenden Gewerke eine noch effizientere und einfachere Planung ermöglicht. Die Bibliothek umfasst vorgeplante Möbel, welche bereits mit Original-Produktdateien wie Beschlägen namhafter Hersteller ausgestattet sind. Zunächst bietet die Bibliothek Anwendern eine umfangreiche Küchenmöbelkollektion mit integrierten Blum-Produkten. Zukünftig soll die Bibliothek auch um weitere Möbelkategorien vergrößert werden. Mit wenigen Klicks lassen sich die Möbel als größenvariable Objekte aus der Bib-



Neu Auf Knopfdruck entsteht jetzt ein eindrucksvolles, fotorealistisches Rendering.

liothek auswählen, individuell anpassen und visualisieren, bevor sie dann in produktionsreife Objekte umgewandelt werden. Alle relevanten Informationen, die für die anschließende Fertigung

– einschließlich der CNC-Fertigung – erforderlich sind, werden direkt im CAD-Programm bereitgestellt. „Unsere neue Möbelbibliothek ermöglicht es, die Planung und Produktion erheblich zu vereinfachen und zu beschleunigen“, sagt Andreas Rupp, Leiter der Objektentwicklung bei Palette CAD.

Die intuitive 3D-Planung mit der neuen Möbel-Bibliothek erleichtert den gesamten Produktionsprozess, der nach der CAD-Planung nahtlos fortgesetzt wird: Über integrierte Shop-Anbindungen können Anwender das benötigte Material direkt aus dem CAD-Programm heraus bei renommierten Händlern wie Schachermayer, Opo Oeschger, ZEG und weiteren Anbietern bestellen. Mit einer CAM-Anbindung lassen sich die Konstruktionsdaten aus Palette CAD an CNC-Maschinen übertragen, was die Effizienz in der Fertigung weiter steigert. ■

Mehr Infos: www.palettacad.com



Die faszinierende Welt der
BODENBELÄGE



Auf über 400m² Ausstellungsfläche präsentieren wir unsere hochwertigen Paket-, Vinyl- und Laminatböden

HENKES G
PARKETT b
H

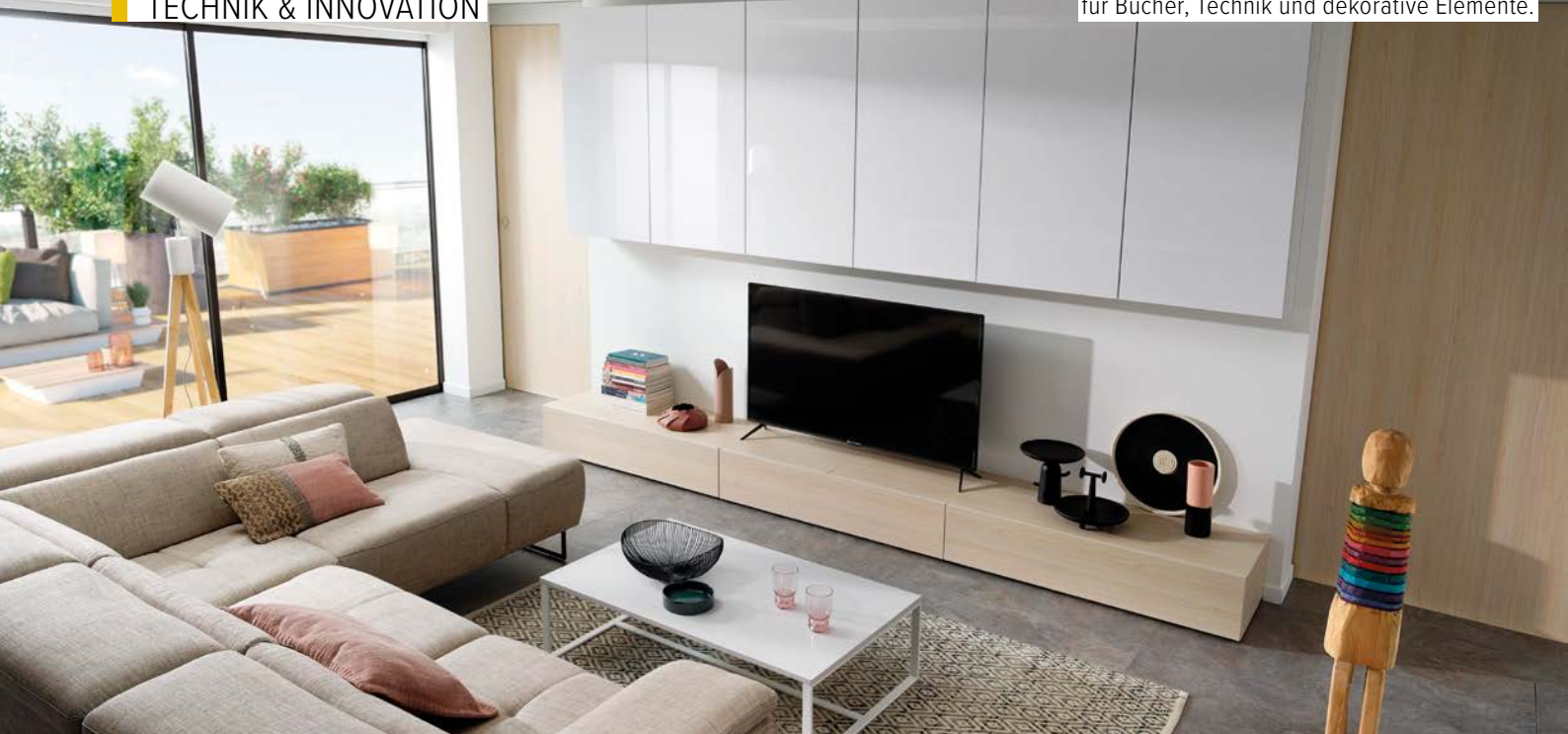
Gesundes Wohnen im Einklang mit der Natur

PARKETT-INDUSTRIEVERTRETUNGEN



Hauptstraße 19a
66636 Tholey-Hasborn/Saar
Tel.: 0 68 53 - 80 81
Fax: 0 6853 - 78 66
Email: info@henkes-parkett.de

www.henkes-parkett.de



Stauraumlieblinge: Möbel mit mehr Möglichkeiten

Kommode, Sideboard und Lowboard im Vergleich: So findet beim saarländischen Hersteller SCHMIDT jeder seinen passenden Stauraumliebling.

Sie sind schon seit vielen Jahrzehnten im Einsatz – und bis heute unverzichtbar. Ursprünglich als klassische Stauraumlösungen entworfen, haben sich Kommoden, Sideboards und Lowboards inzwischen in zahlreiche Varianten und Mischformen weiterentwickelt. Ob im Wohnzimmer, Essbereich, Schlafraum oder Flur – diese drei Wohnungseinrichtungen setzen gestalterische Akzente und prägen das Ambiente eines Raumes.

Doch wo genau liegen eigentlich die Unterschiede? Welche Rolle spielt ein Lowboard? Die verschiedenen Begriffe können leicht verwirren, zumal viele Möbelstücke sich nicht immer eindeutig einordnen lassen. Oftmals treffen sogar mehrere Bezeichnungen zu. Ein klarer Überblick über die Vorzüge und Erkennungsmerkmale kann helfen,

das passende Einrichtungselement zu finden. SCHMIDT Küchen und Wohnwelten hält alle drei Optionen bereit.

Kommoden: Ordnung in kompakter Form. Die Kommode gilt als zeitloser Klassiker unter den halbhohen Aufbewahrungsmöbeln. Ihr Ursprung reicht bis ins 18. Jahrhundert zurück, als sie eine Mischung aus Truhe und Kleiderschrank darstellte. Bei SCHMIDT findet man die maßgeschneiderten Möbel in unterschiedlichsten Designs und Materialien – perfekt angepasst an jede Wohnsituation und jeden Geschmack.

Sideboards: Flexibilität trifft Design. Wer nach einer variablen Lösung sucht, greift zum Sideboard. Es vereint flexibel miteinander kombinierbare Schubladen, Türen und offene Fächer in einem Möbelstück. Typisch für dieses Allrounder-Möbel ist, dass es im Vergleich zur Kommode keinen Aufsatz hat und oft schmaler gebaut ist. Häufig wird es im Wohnbereich, Esszimmer oder im Büro eingesetzt.

Lowboards: Minimalismus in Perfektion. Für Liebhaber des minima-

listischen Designs ist das Lowboard eine ideale Wahl. Flach, modern und unaufdringlich fügt es sich dezent in jeden Raum ein und verleiht ihm zugleich eine großzügige Präsenz. Wie das Sideboard ist auch sein Kollege meist mit einer Kombination aus Türen, offenen Fächern, Klappen oder Schubladen ausgestattet.

Fazit: Stauraum mit Stil. Es wurde deutlich, dass jedes Modell seine Vor- und Nachteile hat. Und die Vielfalt an Möbeltypen macht die Entscheidung oft nicht einfacher. Dabei bleiben Alternativen wie Buffets, Highboards, Truhen, Hängeboards, Regale, Vitrinen, Konsolentische oder Schubladenschränke noch völlig unberücksichtigt. So oder so: Ob eine kompakte Kommode für das Schlafzimmer, ein vielseitiges Sideboard für das Wohnzimmer oder ein minimalistisches Lowboard für den zeitgenössischen Look –SCHMIDT hat für jeden Raum die passende Lösung. ■

Mehr Infos:
www.home-design.schmidt

BUCHTIPP

Geschenkideen für Wohnhandwerker

Die kalte Jahreszeit, Weihnachten, Jahreswechsel, Zeit für vertiefende Lektüre und Weiterbildungen auf der Wohnzimmercouch. Wir haben drei Bücher ausgewählt, die dem geneigten Wohnhandwerker gefallen könnten.

Den Anfang macht der Band „Dich sah ich wachsen, Holz“. Es geht um die wechselvolle Geschichte unserer saarländischen Wälder: Sie sind wie ein Lesebuch, das wir entziffern können. Geprägt durch Industrie, Kriege und unterschiedliche Nutzungsarten sind die Handschriften der einzelnen Jahrzehnte heute immer noch erkennbar. Kräftige Eichen erzählen Geschichten aus der Zeit des Bergbaus. Fichten und Dougl-

schaftet. Die beiden Autoren Uwe Eduard Schmidt und Jörn Wallacher betrachten den Weg dorthin unter dem Aspekt der Forstpraxis und der gesellschaftlichen Entwicklungen. Eindrucksvolle Fotos und Grafiken illustrieren diese Reise durch die saarländische Forstgeschichte.

Conte: Uwe Eduard Schmidt, Jörn Wallacher: Dich sah ich wachsen, Holz. 100+1 Jahre Saar-Wald-Kultur. ISBN 978-3-95602-242-5. 274 Seiten. Paperback. Preis 24,00 Euro.

Mehr in die Zukunft gerichtet ist der „Atlas der utopischen Welten“, hier sind 82 Visionen der Menschheit beschrieben und mehr als eindrucksvoll illustriert. Eine Frage bleibt: Ob es Che Guevara gefallen hätte, in einem

Es ist ein Buch zum Immer-wieder-mal-in-die-Hand-nehmen – und über die eigenen Utopien nachzudenken. Kosmos: Ophélie Chavarocche, Jean-Michel Billioud: Atlas der utopischen Welten. 82 Visionen der Menschheit. ISBN 978-3-440-17247-6. 256 Seiten. 38,00 Euro.

Im letzten Wohnhandwerker-Buchtipps 2024 geht es um „Holz Architektur“ von David Andreu. Als Material der Zukunft gilt Holz ja ohnehin, das muss man keinem Wohnhandwerker mehr sagen. Das älteste Konstruktionsmaterial der Welt kann am Computer völlig frei in Form gebracht werden, ist leicht und dabei hoch belastbar. Das gilt nicht nur für Datschen, längst gibt es Hochhäuser aus Holz von bis zu 80



sien mussten bei der Wiederaufforstung erhalten, um nach den großen Kahlhieben nach dem Zweiten Weltkrieg möglichst schnell Flächen wiederzubewalden. Ebenso wie sich das Verständnis für die Funktion unserer Wälder über die Jahre geändert hat, hat sich auch die Art der Bewirtschaftung verändert. Heute wird der Staatswald unter Beachtung von Natur- und Artenschutz bewirt-

Buch zusammen mit Elon Musk aufzutauchen? Und was wiederum sagt Musk dazu? Egal. Musks Hochgeschwindigkeitsprojekt „Hyperloop“ steht hier neben Guevaras Utopie, die Zustände in Lateinamerika zu ändern. Und so verschieden wie diese beiden Charismatiker und ihre Träume sind, so unterschiedlich sind auch die anderen 80 Visionen, die sich in dieser Neuerscheinung versammeln.

Metern Höhe. Nachhaltiger kann man nicht bauen, Holz ist ein nachwachsender Rohstoff – und ein Klimaschützer, denn Wälder sind gigantische Kohlendioxidspeicher. Die schönsten modernen Beispiele für den Holzweg versammelt dieser Band.

Librero: David Andreu: Holz Architektur. Modernes und nachhaltiges Bauen. ISBN 978-94-6359-175-1. 365 Seiten. Hardcover. Preis 19,95 Euro.

PARTNER

Diese Zulieferfirmen sind Mitglied im Förderkreis des Wirtschaftsverbandes Holz und Kunststoff Saar e. V.



	<p>Adam GmbH Sargmanufaktur Michelbacher Straße 2 D-55471 Wüschheim Telefon 06761-4204 www.adam-sarg.de</p>		<p>ADLER Deutschland GmbH Lackfabrik Kunstmühlstraße 14 D-83026 Rosenheim Telefon 08031-3045174 www.adler-lacke.com</p>		<p>Andres & Massmann GmbH & Co. KG, Sargideen Zur oberen Heide D-56865 Blankenrath Telefon 06545-93640 www.andres-massmann.de</p>
	<p>BECHER GmbH & Co. KG Holzgroßhandlung Blieskasteler Straße 56 D-66440 Blieskastel Telefon 06842-92300 www.becher.de</p>		<p>BüchnerBarella Versicherungsmakler GmbH Nell-Breuning-Allee 8 D-66115 Saarbrücken Telefon 0681-595330 www.buechnerbarella.de</p>		<p>CAD+T Solutions GmbH Software-Lösungen Gewerbepark 16 A-4052 Ansfelden Telefon 0043-7229-831000 www.cadt-solutions.com</p>
	<p>EGGER Holzwerkstoffe Brilon GmbH & Co. KG, Im Kissen 19 D-59929 Brilon Telefon 0800-3443745 www.egger.com</p>		<p>Epper GmbH Maschinen & Werkzeuge Südring 37 D-54634 Bitburg Telefon 06561-95160 www.epper-maschinen.de</p>		<p>FELDER GROUP, Holz- bearbeitungsmaschinen KR-Felder-Straße 1 A-6060 Hall in Tirol Telefon 0043-5223-58500 www.felder-group.com</p>
	<p>HEES + PETERS GmbH Tradition aus Trier Metternichstraße 4 D-54292 Trier Telefon 0651-209070 www.heesundpeters.com</p>		<p>Henkes Parkett GmbH Industriervertretung Hauptstraße 19a D-66636 Tholey-Hasborn Telefon 06853-8081 www.henkes-parkett.de</p>		<p>Hesse GmbH & Co. KG Lacke und Beizen Warendorfer Straße 21 D-59075 Hamm Telefon 02381-963810 www.hesse-lignal.de</p>
	<p>HOMAG GmbH Homagstraße 3-5 D-72296 Schopfloch Telefon 07443-130 vertrieb.deutschland@ homag.com</p>		<p>IKK Südwest Krankenversicherung Europaallee 3-4 D-66113 Saarbrücken Telefon 0681-38761000 www.ikk-suedwest.de</p>		<p>Klaus Baubeschläge GmbH Partner des Handwerks Koßmannstraße 39-43 D-66119 Saarbrücken Telefon 0681-98620 www.klaus-sb.de</p>
	<p>Leyendecker HolzLand GmbH & Co. KG Luxemburger Straße 232 D-54294 Trier Telefon 0651-82620 www.leyendecker.de</p>		<p>OPO Oeschger GmbH Werkzeuge & Beschläge Albertstraße 16, D-78056 Villingen-Schwenningen Telefon 07720-85840 www.opo.de</p>		<p>Palette CAD AG Perfect rooms Behlesstraße 9-11 D-70329 Stuttgart Telefon 0711-95950 www.palettecad.com</p>
	<p>PointLine CAD GmbH Software für Schreiner Freiburger Weg 13 D-79292 Pfaffenweiler Telefon 07664-9614441 www.pointlinecad.de</p>		<p>Saarländischer Sargvertrieb Sarah Christmann e. K. Südstraße 18 D-66780 Rehlingen-Siersburg Telefon 06835-6059000 www.saarsarg.de</p>		<p>Vereinigte Feuerbestattung Saar GmbH, Krematorium Rathausstraße 24 D-66333 Völklingen Telefon 06898-138000 www.feuerbestattung-saar.de</p>
	<p>Wickert Holzfachhandel GmbH & Co. KG, Lotschstraße 2 D-76829 Landau Telefon 06341-6840 www.wickert.net</p>		<p>Adolf Würth GmbH & Co. KG Niederlassung Saarbrücken Im Rotfeld 21 D-66115 Saarbrücken Telefon 0681-948650 www.wuerth.de</p>		

BAU 2025 in München: Weltleitmesse für Architektur, Materialien und Systeme

Vom 13. bis 17. Januar 2025 ist die BAU in München der Hotspot der Baubranche. Fünf Tage informieren, austauschen, Produkte testen und Kontakte knüpfen. Die BAU ist international der Treffpunkt für alle, die am Planen, Bauen, Gestalten und Betreiben von

Gebäuden beteiligt sind. Die wichtigsten Player, Innovationen, Zielgruppen und Trends – alles an einem Ort. Auch der Tiroler Holzwerkstoffhersteller und Wohnhandwerker-Partner EGGER präsentiert sich auf der BAU 2025 in München. Unter dem Leitmotiv „Das Haus“

will man einen Ort der Begegnung, des Entdeckens und des Wohlfühlens präsentieren. Mit nachhaltigen Produkten, kreativen Ideen und spannenden Innovationen will das Unternehmen die Zukunft des Bauens zeigen. ■ Mehr Infos: www.bau-muenchen.com/de

Zwei Firmenjubiläen bei der Schreinerei Johann in Theley

Gleich doppelten Grund zu Freude hatte in diesem Jahr die Schreinerei Manfred Johann GmbH in Tholey-Theley: Das Unternehmen wurde vor 90 Jahren durch Friedrich Johann in Steinberg-Deckenhardt gegründet und ist vor 25 Jahren an den jetzigen Standort in der Primstalstraße in Theley umgezogen.

Ereignisse, die auch gefeiert werden müssen. Zur Feier hatte Christian Kirsch (rechts, seit 2004 Geschäftsführer) in die geräumige Produktionshalle nach Theley geladen: Alle Mitarbeiter mit Partnern sowie in Rente befindliche Mitarbeiter waren gern gesehene Gäste. Auch drei ganz enge Geschäftsfreunde der Schreinerei Johann durften mitfeiern. Zur offiziellen Würdigung der



Ereignisse hatte sich auch der neu gewählte Präsident der Handwerkskammer, Helmut Zimmer (links), mit Gattin Stefanie eingefunden. Klar, dass auch der Vorstand der

Schreinerinnung durch Landesinnungsmeister Peter Dincher (Zweiter von rechts) und seinen Stellvertreter Raphael Haas (Zweiter von links) gut vertreten war. ■

Gemeinsam finden wir die Antworten für morgen.

Mit kompetenter Beratung und Finanzierungslösungen für die digitale Transformation.

Weil's um mehr als Geld geht.

Ist mein Unternehmen reif für ein digitales Update?

 **Finanzgruppe**

Sparkassen SaarLB LBS
SAARLAND Versicherungen

GLÜCKWUNSCH

Schreinermeister und Geschäftsführer **Reiner Michely** aus Wadern wird am 20. Dezember 65 Jahre. Schreinermeister **Magnus Heinz** aus Losheim am See feiert am 24. Dezember seinen 90. Geburtstag. Betriebsinhaber **Hans-Jörg Scheuer** aus Wadern wird am 27. Dezember 65 Jahre. Am 29. Dezember feiert Schreinermeister und Bestatter **Hermann Josef Weis** aus Illingen seinen 60. Geburtstag. Raumausstatter **Jürgen Holz** aus Saarbrücken wird am 2. Januar 75 Jahre. Am 18. Januar feiert Raumaus-



Magnus Heinz



Dirk Nöther

statter **Christopher Foss** aus Saarbrücken seinen 65. Geburtstag. Schreinermeister **Klaus Rech** aus Freisen wird am 20. Januar 70 Jahre. Betriebsinhaber **Heinrich Kalmes** aus Quierschied feiert am 23. Januar seinen 80. Geburtstag. Am 24. Januar wird Raumausstattermeister **Dirk Nöther** aus Saarbrücken 60 Jahre. **Franz-Josef Müller** aus Gersheim feiert am 8. Februar seinen 65. Geburtstag. Betriebsinhaber **Norbert Schuhmacher** aus St. Ingbert wird am 12. Februar 60 Jahre.



Eindeutig Der Trend in Deutschland geht hin zu Urnenbestattungen.

Aktuelle Umfrage: Anteil der Urnenbestattungen erreicht 80 Prozent

Die RAL-Gütegemeinschaft Feuerbestattungsanlagen mit Sitz in Berlin ermittelt seit mehr als zwölf Jahren die Verteilung von Erd- und Feuerbestattungen in Deutschland. Dazu befragt der Verein alle Friedhofsverwaltungen nach ihren aktuellen Zahlen für Sarg- und Urnenbestattungen. Die Entwicklung zeigt dabei einen eindeutigen Trend hin zu Urnenbestattungen.

Der Anteil von Feuerbestattungen stieg von 75 Prozent in 2019 auf nunmehr 80 Prozent in 2023. Dies sind die bundesweiten Zahlen. Gravierende regionale Unterschiede gibt es lediglich in den östlichen Bundesländern. So hat Thüringen mit bis zu 96 Prozent Feuerbestattungen die höchste Quote, gefolgt von Brandenburg mit immerhin 91 Prozent. Hintergrund dafür mag vor allem die wesentlich geringere religiöse Bindung im Osten sein. Den höchsten Anteil an Körperbestattungen weist in 2023 mit 32 Prozent im Übrigen Nordrhein-Westfalen auf. ■



MARKTPLATZ

Maschinen gesucht. Wir suchen immer gebrauchte Holzbearbeitungsmaschinen. Telefon 06561-95160, 0151-14508843 oder E-Mail f.thiex@epper-maschinen.de.

PARTNER

der Parkettleger u. Raumausstatter 



SAICOS COLOUR GmbH
Because we Care
Carl-Zeiss-Straße 3
D-48336 Sassenberg
Telefon 02583-30370
www.saicos.de



Jakob Schmid Söhne GmbH & Co. KG
Kehnerfeld 10
D-77971 Kippenheim
Telefon 07825-84490
www.jaso.de



Schommer GmbH
Dudweilerlandstr. 103
D-66123 Saarbrücken
Telefon 0681-389950
www.fussbodenleisten-schommer.de



Stauf Klebstoffwerk GmbH
Seit mehr als 180 Jahren
Oberhausener Straße 1
D-57234 Wilnsdorf
Telefon 02739-3010
www.stauf.de



Wakol GmbH
Anspruch verbindet
Bottenbacher Straße 30
D-66954 Pirmasens
Telefon 06331-80010
www.wakol.de



Wickert Holzfachhandel GmbH & Co. KG,
Lotschstraße 2
D-76829 Landau
Telefon 06341-6840
www.wickert.net



Windmüller GmbH
Moderne Qualitätsböden
Nord-West-Ring 21
D-32832 Augustdorf
Telefon 05237-6090
www.wineo.de



TERMINE

BGHM-Grundlagenseminar 1

Am Dienstag, 14. Januar 2025, findet von 8.45 bis etwa 16.45 Uhr im Seminarraum der Verbandsgeschäftsstelle in Saarbrücken-Von der Heydt in Kooperation mit der BGHM Teil 1 des Grundlagenseminars (UNUN11) statt. Für Verpflegung ist gesorgt. Die Teilnahme ist kostenlos. Jeder Unternehmer, dessen Beschäftigte bei der Berufsgenossenschaft Holz und Metall (BGHM) versichert sind, ist verpflichtet, jeweils einmal an Teil 1 und Teil 2 des Grundlagenseminars (UNUN11 und UNUN12) teilzunehmen und danach spätestens alle fünf Jahre ein Fortbildungsseminar (UNUN60 oder UNUN62) zu besuchen. Als Unternehmerin und Unternehmer lernen Sie den Nutzen des Arbeitsschutzes für Ihren Betrieb zu erkennen und nehmen damit Ihre Verantwortung im Bereich

Arbeitsschutz aktiv und umfassend als wichtige Organisations- und Führungsaufgabe wahr.



Chefsache Arbeitsschutz ist eine wichtige Organisations- und Führungsaufgabe.

**BGHM-Fortbildungsseminar
Gefährdungsbeurteilung**

Am Mittwoch, 19. Februar 2025, findet von 8.45 bis etwa 16 Uhr im Seminarraum der Verbandsgeschäftsstelle in Saarbrücken-Von der Heydt

in Kooperation mit der BGHM das Fortbildungsseminar Gefährdungsbeurteilung (UNUN60) statt. Für Verpflegung ist gesorgt. Die Teilnahme ist kostenlos. Jeder Unternehmer, dessen Beschäftigte bei der Berufsgenossenschaft Holz und Metall (BGHM) versichert sind, ist verpflichtet, jeweils einmal an Teil 1 und Teil 2 des Grundlagenseminars (UNUN11 und UNUN12) teilzunehmen und danach spätestens alle fünf Jahre ein Fortbildungsseminar (UNUN60 oder UNUN62) zu besuchen. Dieses Seminar bietet wertvolle Impulse und Hilfestellungen, die Gefährdungsbeurteilung an aktuelle Entwicklungen anzupassen und notwendige Arbeitsschutzmaßnahmen zu überprüfen und umzusetzen.

Mehr Infos und Anmeldungen über die Website des Wirtschaftsverbandes Holz und Kunststoff Saar: www.schreiner.saarland.

EPPER

MASCHINEN UND WERKZEUGE
FÜR INDUSTRIE UND HANDWERK



Holzfraese

Axolox

**Der perfekte Einstieg in die CNC
Bearbeitung.**

**Vereinbaren Sie jetzt Ihren unverbindlichen
Vorführtermin bei uns in Bitburg!**

Wir richten uns gerne nach Ihren individuellen Anforderungen. Bringen Sie Ihre eigenen Werkstoffe mit und teilen Sie uns Ihre Wünsche mit, was Sie sich von einer CNC in Ihrem Betrieb erhoffen. Gemeinsam begleiten wir Sie - von der ersten Zeichnung bis zum fertigen Produkt - Schritt für Schritt durch den gesamten Prozess.



Ihre Vorteile auf einen Blick:

- Einfache Bedienung: Ideal auch für CNC-Neulinge.
- Effiziente Arbeitsprozesse: Einmal die Platte aufgelegt, arbeitet die Maschine selbstständig – vom Zuschnitt bis zur Fertigbearbeitung.
- Kosteneffizient: Niedrige Anschaffungskosten im Vergleich zu Standard-Nestinganlagen.
- Schnelle Amortisierung: Dank minimaler Betriebskosten.
- Platzsparend: Kompakte Bauweise für geringen Platzbedarf.
- Zuverlässiger Service: Schnell und unkompliziert.

Die Holzfräse Axolox ist in verschiedenen Größen erhältlich, passend für jede Anwendung: Von der kompakten 1,0 m x 1,0 m Maschine für Gravurarbeiten und Schulungszwecke über die 3,0 m x 2,1 m Variante zum Bearbeiten von Halbformatplatten bis hin zur 6,0 m x 2,1 m Maschine, mit der Sie auch Vollformatplatten mühelos bearbeiten können.

BITBURG

Epper GmbH

D- 54634 Bitburg Südring 37

Tel.: +49 (0) 6561/95 16 0 www.epper-maschinen.de

Fax.: +49 (0) 6561/ 1 24 25 info@epper-maschinen.de

EDITION 500!

sichern Sie sich anlässlich der
500. Holzfräse attraktive
Sonderkonditionen.
(nur solange der Vorrat reicht, gültig
bis Ende 2024)



Qualitätskontrolle Sven Hochmann (rechts) prüft höchstselbst die aufwendig hergestellten Gehäuse für die Luxuslautsprecher von Backes&Müller.



Ein Glücksfall – wie es der Zufall so will

Hochmann Holz-Concept aus Niederwürzbach hat einen tollen Auftrag an Land gezogen – die Fertigung der Lautsprecher-Gehäuse für die Saarbrücker Luxusboxen-Manufaktur Backes&Müller, die weltweit für hochpreisige Lautsprecher und mehr steht.

Will man Glückspilz werden, muss man mitunter kräftig investieren und zuvor auf den Zufall vertrauen. Denn wäre nicht

plötzlich der Inhaber einer spezialisierten Schreinerei im rheinland-pfälzischen Mayen verstorben und würde nicht die Architektin, mit der Sven Hochmann seit Jahren zusammenarbeitet und der Geschäftsführer von Backes&Müller, Johannes Siegler, auf die gleiche Architekten-Expertise vertrauen, es gäbe diese Geschichte garantiert nicht. Keine Chance!

Und die Geschichte geht so, wenn man die Frankfurter Allgemeine Zeitung einleitend zitieren darf: „Seit es Hi-Fi und High End gibt, haben Lautsprecher zwei Probleme. Die meisten Exemplare sind klobig, dick und hässlich. Menschen mit Geschmack wollen sie nicht im Wohnzimmer stehen haben. Und viele Lautspre-

cher klingen nur gut, wenn sie zufällig zum Raum passen oder der Raum passend gemacht wird.“ Dem geht voraus, „dass Schallwellen Pingpong mit Boden, Wand und Decke spielen und als Refle-

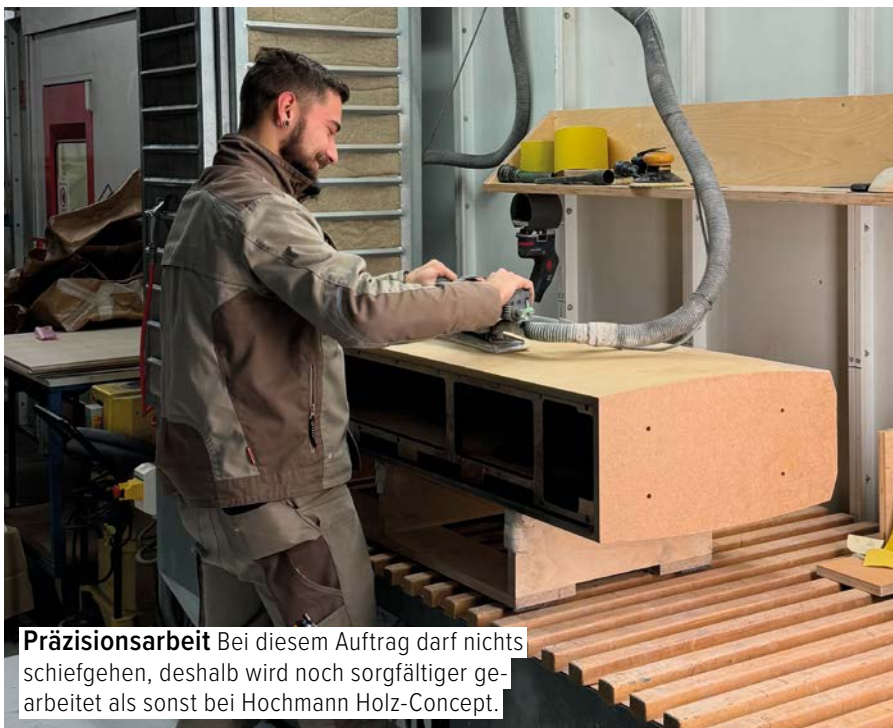
xion leicht zeitversetzt wieder an den Ohren des Hörers landen.“ Das kann funktionieren, tut es aber häufig nicht. Nun gibt es im Saarland eine Weltfirma, die genau diese Probleme gelöst

hat: Die Backes&Müller High End Audio Produktionsgesellschaft mbH (kurz B&M) aus Saarbrücken ist weltweit mit den edelsten Lautsprecherboxen erfolgreich, die sich Otto-Normal-Hörer vorstellen kann – zu Paarpreisen, die ein guter Mittelklassewagen kosten kann. Nebenbei ist B&M eine hierzulande wenig beachtete Erfolgsgeschichte – aus dem sonst wirtschaftlich so gebeutelten Saarland.

Dass der neue Landeslehrlingswart der Schreiner im Saarland, Sven Hochmann, mit seinem Unternehmen Hochmann Holz-Concept an dieser beinahe märchenhaften Erfolgsgeschichte aktiv mitschreiben darf, ist vor allem seinem Können, seiner Entschlossenheit – ►



Eindrucksvoll Backes&Müller verkauft die BMLine 60 als den ultimativen Schallwandler für jeden Hörraum.



Präzisionsarbeit Bei diesem Auftrag darf nichts schiefgehen, deshalb wird noch sorgfältiger gearbeitet als sonst bei Hochmann Holz-Concept.

► und auch einem Unglücksfall sowie einem großen Zufall geschuldet. Aber der Reihe nach.

Eine Schreinerei aus dem Koblenz nahen Mayen in Rheinland-Pfalz hatte bis zum plötzlichen Tod des Inhabers den aufwendigen und lukrativen Auftrag für die Komplettproduktion der Gehäuse für die weltweit gefragten Luxus-Lautsprecher von B&M. Dann der Schock – für die Belegschaft und natürlich auch für B&M. Deren Chef, Johannes Siegler, hat schließlich seiner langjährigen Architekten-Freundin bei

einem Essen sein Leid geklagt: „Unser Anspruch an die Schreinerarbeiten für die Gehäuse sind extrem hoch und keiner der Schreinerbetriebe traut sich da offenbar ran.“ Da gibt es nur eine Lösung, sagt sie selbstbewusst: „Da musst Du den Sven fragen!“

Gesagt, getan! Gemeint war Sven Hochmann, der sofort Chancen und Schwierigkeiten der sich bietenden Herausforderung begreift – und in den Handlungsmodus umschaltet. Mit der Beantwortung von Fragen über Fragen. Zum Beispiel: Wie kann ich diese

speziellen Anforderungen mit meinen Maschinen und mit meinem Personal bewerkstelligen? Antwort: gar nicht! Es braucht zusätzliches Know-how und einen aufgerüsteten Maschinenpark.

Zwar wollte die Witwe des verstorbenen Schreinerei-Geschäftsführers in Mayen günstig und mit personeller Expertise an Sven Hochmann verkaufen, der aber hatte nur Interesse an dem B&M-Auftrag, nicht aber an einer Zweigstelle im weit entfernten Beinahe-Koblenz. Also, kurz überlegen, Zähne zusammenbeißen, Ablaufplan erstellen und investieren – in eine neue CNC-Fünf-Achs-Maschine und in die Expertenkandidaten für den anspruchsvollen und komplexen Auftrag. Aus dem eigenen Unternehmen sollten sie kommen, mussten aber noch identifiziert und gezielt geschult werden. Nicht einfach, aber machbar!

Die Erfolgsgeschichte: Jetzt ist Sven Hochmann mit seinem Unternehmen Exklusivpartner für die Komplettproduktion der Boxengehäuse von B&M weltweit. Ein krasser Auftrag – mit Perspektive. Zumal das Unternehmen mit Sitz in Saarbrücken auch noch weitere Standbeine hat, bei denen hochwertige Schreinerarbeiten eine Schlüsselrolle spielen. Da wäre zum einen die Untermarke KSD, die Studioboxen für Weltstars und deren Produzenten herstellt (Namen dürfen aus Vertragsgründen nicht genannt werden, die Liste ist aber beeindruckend-sensationell) und dann wäre da noch die „akustische Planung“ in Häusern, die bislang gerne etwas stiefmütterlich behandelt wird, aber von B&M neuerdings mit angeboten wird. Wer weiß, welch toller Auftrag für einen Schreiner da noch herausspringen kann.

Sven Hochmann ist jedenfalls zuversichtlich, dass sich seine „enormen Investitionen“ in die Produktionssicherheit für den neuen Geschäftspartner „Backes&Müller“ langfristig auszahlen werden – weil diese Art von Luxus einfach immer geht. Zumal weltweit! Hinzu kommen die jährliche Prototypen-Produktion und die Idee, künftig bestimmte Exklusivboxen auch in der Ausführung „Pianolack“ anbieten zu können. Was übrigens Preis und Aufwand für den Schreiner verdoppelt ►

IHR STARKER PARTNER FÜR HOLZBAU, INNENAUSBAU, GARTENHOLZ, FUSSBODEN UND TÜREN

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!
 LOTSCHSTRASSE 2
 LANDAU/PFALZ
 (06341) 6840
 INFO@WICKERT.NET
 WWW.WICKERT.NET

WICKERT•HOLZ
 NATÜRLICH. NACHHALTIG.

Für jeden Einsatz gerüstet

bis
35 %
NACHLASS



Es gibt für jede Herausforderung einen Ford Transit!

Egal, ob Sie einen kleinen Kastenwagen im Stadtverkehr benötigen oder den Pritschenaufbau mit Doppelbereifung – Ford hat immer die richtige Lösung parat. Vielseitig einsetzbar und mit einer maximalen Zuladung von 2,5 Tonnen für harte Arbeit ausgelegt, wird ein Transit auch Ihr Business vorantreiben. Sparen Sie mit der BAMAKA bis zu 35 %. Diese und weitere Nutzfahrzeuge finden Sie auf www.bamaka.de/fahrzeuge.

BAMAKA Kundenservice

Telefon 02224 981 088-77 | Fax 02224 981 088-8
service@bamaka.de | www.bamaka.de

Noch kein BAMAKA Mitglied?

Jetzt kostenlos online registrieren: www.bamaka.de/registrierung
Irrtümer, Konditionsänderungen und Druckfehler vorbehalten.

SIE HABEN INTERESSE?

Fragen Sie uns gerne nach Ihrem individuellen Angebot zu Bamaka Konditionen.

Ihre Autoflüsterer



06898 / 9119 - 0



Völklingen oder Saarbrücken



www.autohaus-bunk.de



interessenten@autohaus-bunk.de

BUNK
die Autoflüsterer



DER NEUE HYUNDAI SANTA FE



Von der Stadt in die freie Natur

Ob in der Stadt oder auf dem Land: Im neuen Hyundai SANTA FE erleben Sie die Welt, wie sie Ihnen gefällt. Das unverwechselbare Design und sein beeindruckendes Interieur mit einer Vielzahl von Sicherheitssystemen lässt Sie und Ihre Familie das Leben in vollen Zügen genießen – egal, wohin die Reise geht.

OPEN FOR MORE Der neue Hyundai SANTA FE

Cockpit mit allem Komfort

Der neue Hyundai SANTA FE ist Ihre vernetzte Oase. Sein elegant geschwungenes Panorama-Display vereint eine 12,3-Zoll-Instrumentenanzeige und ein 12,3-Zoll-Infotainment-Display.

Zurücklehnen und relaxen

Die beiden vorderen Sitze lassen sich dank Relax-Funktion per Knopfdruck nach hinten lehnen - inklusive Wadenstütze.

Selbstbewusstes Design

Die H-förmigen Scheinwerfer, das markante Stossfängerdesign und die stattliche Höhe der Fahrzeugfront vermitteln Selbstbewusstsein und Größe.

Beladen leicht gemacht

Dank seiner großen Hecköffnung und Ladefläche ist jede Ausrüstung schnell und sicher verstaut.



Autohaus Bunk GmbH & Co. KG
Karolingerstraße 1 | 66333 Völklingen
www.autohaus-bunk.de



binderholz ■

Massivholz-
Ausbauplatten
Jetzt auf Lager!

Natürlich, gemütlich.

3-Schicht-Massivholzplatten für
unverwechselbare Ausdruckstärke

- ✓ Umlaufende Keil-Nut-Feder-Verbindung
- ✓ Einfache und schnelle Montage
- ✓ Minimale Rissbildung
- ✓ Äußerst stabil und beständig
- ✓ Für ein angenehmes Wohnraumklima



Interessiert? Sprechen Sie Ihren
BECHER Fachberater an oder bestellen
Sie direkt im BECHER Profi-Shop unter
becher-holz.de/ps-ausbauplatten/

Bodenbeläge, Türen, Glaselemente, Plattenwerk-
stoffe, Holz im Garten – wir haben was Sie suchen!

BECHER GmbH & Co. KG
Blieskasteler Str. 56
66440 Blieskastel
Tel. 06842 9230-0

BECHER GmbH & Co. KG
Hungerthalstraße 21
66606 St. Wendel
Tel. 06854 90091-0

becher-holz.de

**PARTNER DES
HANDWERKS**

Holz mit Zukunft

BECHER.